

In eigener Sache - Zuchtgeschehen in der Schweiz

Immer wieder werden „Reinrassige American Staffordshire Terrier oder Amstaffs“ via Internetplattformen im In- und Ausland oder in einschlägig bekannte Zeitschriften (z.B. „Tierwelt“) zum Kauf angeboten.

Es ist dem ASTC-Schweiz ein Anliegen Klarheit durch Aufklärung zu schaffen. Wer betrogen wird ist meist selber schuld. Wir wünschen uns, dass sich seriöse Interessenten im Vorfeld genau und auch kritisch informieren und dass der ASTC-Schweiz helfen kann, damit niemand „über den Tisch gezogen wird“.

Begriffserklärung:

- SKG: Schweizerische Kynologische Gesellschaft www.skg.ch
Dachverband des Hundewesens in der Schweiz (Zucht, Sport, Ausbildung)
- FCI: Fédération Cynologique Internationale www.fci.be
Weltweiter Dachverband aller angeschlossenen Landesverbände.
Die SKG ist Vollmitglied der FCI.

Hier einige Fakten:

- Auf Grund der politischen Situation und den Repressionen gegenüber der Rasse sind alle in der Schweiz durch die SKG **anerkannten Zuchtstätten für American Staffordshire Terrier seit 2004 inaktiv.**
- Es gibt somit in der Schweiz seit 2004 keine American Staffordshire Terrier-Welpen mehr mit SKG/FCI Ahnentafel.
- Welpen welche momentan als „American Staffordshire Terrier“ in der Schweiz angeboten werden haben **keine SKG/FCI** Ahnentafel und stammen (wenn mit FCI Ahnentafel angeboten) aus dem Ausland.
- EHU- und andere Ahnentafeln mit wohlklingenden Namen sind weder von der SKG noch von der FCI anerkannt.
- Welpen von Elterntieren welche durch die entsprechenden Rasseclubs in der Schweiz oder Ausland nicht zur Zucht zugelassen sind, erhalten keine anerkannte Ahnentafel.
- Ausländische Ahnentafeln von Welpen welche bewiesenermassen in der Schweiz geboren und aufgezogen wurden (unter Umgehung der geltenden Zuchtbestimmungen der Landesverbände) werden nicht anerkannt.
- „Amstaffs“ ohne anerkannte Ahnentafel der SKG oder eines anderen Landesverbandes der FCI, deren „Rassezugehörigkeit“ nur auf Grund des Phänotyps zu begründet ist, werden z.B. in Frankreich als „Pitbull“ der Kategorie 1 zugeordnet. Die Einreise nach Frankreich ist verboten.
- Der Heimtierausweis ist „nur“ ein Impfbüchlein. Eine, durch einen Tierarzt, eingetragene Rassezugehörigkeit ist kein Ersatz für eine anerkannte Ahnentafel.

- Damit ein Züchter in der Schweiz für seine Welpen die Ahnentafel der SKG/FCI erhält, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:
 1. Anerkennung des geschützten Zwingernamens durch die FCI
 2. Erfüllung der Auflagen bezüglich Zuchtstätte gemäss Zuchtreglement des ASTC-Schweiz.
 3. Erfüllung der Auflagen bezüglich Zuchthunde (Rüde und/oder Hündin) gemäss Zuchtreglement des ASTC-Schweiz.

Das Zuchtreglement des ASTC-Schweiz kann auf der Webseite www.amstaff.ch eingesehen werden.

Es liegt an den Interessenten sich **vor** dem Kauf genau zu informieren und sich ein Bild und das Wissen über Rasse und Züchter zu verschaffen. Wir können nur vor dubiosen und unseriösen „Vermehrern“ und „Vermittlern“ warnen und wir wissen wovon wir reden.

Der ASTC-Schweiz kann Ihnen bei der Suche nach einem Amstaff aus guter Zucht im Ausland helfen und informiert Sie auch über die Einreisebestimmungen in die Schweiz.

Die Einreisebestimmungen für Heimtiere (Liste der Länder mit urbaner Tollwut, Einreiseverbot von Hunden mit kupierten Ohren oder Ruten, usw.) finden Sie auch unter www.bvet.ch.

Es mag hart tönen, aber kaufen Sie keinen Welpen aus Mitleid, Sie tun nichts Gutes damit! Mit der Mitleidsmasche wird nur der Welpenhandel angekurbelt. Wenn der Absatz nicht mehr da ist, werden auch automatisch weniger Hunde „produziert“.

Wenn Sie eine gute Tat machen wollen und Ihnen Abstammung und Ahnentafel egal sind, gehen Sie in ein Tierheim und bemühen sich um einen abgeschobenen, verlassenem, vergessenen Hund der dringend eine Chance braucht.

Dort finden Sie dann diejenigen Hunde welche aus einer Laune heraus „produziert“ und an den Erstbesten „verramscht“ wurden. Der so genannte „Züchter“ hat seine SIM-Karte sofort nach dem Verkauf der „herzigen Welpen“ weggeworfen und ist nicht mehr aufzufinden und zu erreichen.

Die Geschichte ist immer die gleiche: Die Hunde sind den Besitzern nach kurzer Zeit „verleidet“ oder über den Kopf gewachsen und werden kurzerhand ins Tierheim abgeschoben. Dort sitzen sie dann und schauen einer sehr ungewissen Zukunft entgegen.

Jeder Mensch kommt irgendwie zu dem Hund den er haben will- aber leider bekommt nicht jeder Hund den Menschen auf welchen er sich ein Leben lang verlassen kann und den er verdient hätte.

September 2009, Cornelia Bergundthal

Hier noch zwei Links zum Thema Hundehandel:

www.vier-pfoten.ch/website/output.php?idfile=2004 der Flyer

www.vier-pfoten.ch/website/output.php?id=1204&language=1 unten links, der Film